



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.

PROGRAMM

#dgphochschultag2021

12. DGP-Hochschultag Pflegewissenschaft im Dialog

12.11.2021



Die Veranstaltung
findet online statt!



© GaudiLab - shutterstock.com



© Constantin Schulte Strathaus, 01. Eichstätt-Ingolstadt

Ein zentrales Ziel der Pflegewissenschaft ist es, Grundlagen für die Weiterentwicklung der Pflegepraxis zu schaffen und somit eine Verbesserung der Versorgungsqualität zu erreichen. Klinische Pflegeforschung zielt darauf ab, fundiertes Wissen für eine evidenzbasierte Pflege zu generieren, um den komplexen Herausforderungen der pflegerischen Praxis zu begegnen.

Um die Forschung selbst und die Pflege als etablierte wissenschaftliche Disziplin zu entwickeln, bedarf es des Austauschs innerhalb der Scientific Community, von Beginn an. Wir freuen uns darüber, dass sich der DGP-Hochschultag für den auch in Deutschland stetig wachsenden, akademischen Nachwuchs als ein Format etabliert hat, in dem v.a. Forschungsvorhaben und -ergebnisse im Rahmen von Bachelor-, Master- und Promotionsarbeiten präsentiert werden. Adressiert werden häufig Fragestellungen aus der Pflegepraxis. Dabei ist die Themenpalette so vielfältig wie die Pflege selbst. So werden z.B. Fragestellungen aus der Akut- und Langzeitversorgung, der Rehabilitation oder Palliativversorgung aufgegriffen, Krankheitsphänomene untersucht, pflegerische Interventionen auf ihre Evidenzbasierung überprüft, Assessmentinstrumente und Leitlinien erprobt und neue Pflegekonzepte entwickelt. Begleitend werden methodische und theoretische Aspekte diskutiert.



Die Veranstaltung
findet online statt!

Weiter wird mit den Qualifizierungsarbeiten der Fachöffentlichkeit ein enormer Wissensfundus vorgestellt. Die Ziele der Pflegewissenschaft können jedoch nur erreicht werden, wenn Pflegefachpersonen und Forschende in einen Dialog treten. Die DGP will mit dem Hochschultag hierfür eine Plattform bieten und so dazu beitragen, dass gewonnene Erkenntnisse wahrgenommen, mit Vertreter:innen der Pflegepraxis diskutiert und im Sinne der Praxisentwicklung erprobt werden.

Neben den üblichen angebotenen Formaten (Vortrag, Posterpräsentation) gestaltet die Sektion Nachwuchs Pflegewissenschaft auch in diesem Jahr wieder einen Science Slam.

Ferner bietet sich mit dem DGP-Hochschultag die Gelegenheit, Netzworlbildung aktiv zu gestalten, indem auch Gespräche und Gedankenaustausch mit eher informellem Charakter zwischen den Teilnehmenden möglich sind.

Ich wünsche Ihnen anregende Diskussionen!

Inge Eberl

Prof. Dr. Inge Eberl

Vorstandsvorsitzende,
Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP)

Programmübersicht 2021

08.30 h **Einlass und technischer Check**

09.00 h **Begrüßung**

Annegret Horbach, Frankfurt University of Applied Sciences, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e. V. (DGP)
Frank E.P. Dievernich, Präsident der Frankfurt University of Applied Sciences
Inge Eberl, Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e. V. (DGP)

09.15 h Keynote: Hanna Mayer, Universität Wien

10.00 h Breakout & Pause

10.20 h **Vorträge 1**

Session 1

Session 2

Session 3

11.30 h Pause (10min)

11.40 h **Postervorträge 1**

Session 1p

Session 2p

Session 3p

Session 4p

Session 5p

12.20 h Mittagspause / Optional - Austausch in kleineren Gruppen

13.20 h **Vorträge 2**
Symposium

Session 4

Session 5

Session 6

Symposium

14.10 h Pause (10min)

14.20 h **Postervorträge 2**

Session 6p

Session 7p

Session 8p

Session 9p

15.00 h



15.20 h **Preisverleihung**

TECHNISCHER SUPPORT

Die Veranstaltung findet als ZOOM-Tagung statt.

Die Teilnehmer*innen und Referent*innen erhalten wenige Tage vor der Tagung einen Link zugeschickt, über den sie sich einwählen können.

Die Einwahl ist am 12.11. ab 08.30 Uhr möglich.

Für technischen Support steht folgende Hot-Mail am Tagungstag zur Verfügung:

info@dg-pflegewissenschaft.de

ANMELDUNG & KONTAKT

Teilnahmegebühr

DGP Mitglieder & Studierende 40 € inkl. 7% MwSt.

Nichtmitglieder 80 € inkl. 7% MwSt.

Bei Zusage eines eingereichten Abstracts entfällt für die jeweils im Abstract gemeldeten Mitwirkenden die Teilnahmegebühr (max. zwei Personen je angenommenen Abstract). Eine separate Anmeldung der Mitwirkenden ist NICHT notwendig.

Organisation

Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e. V.
Geschäftsstelle, Bürgerstraße 47, 47057 Duisburg
Telefon: 0203-356793

E-Mail: info@dg-pflegewissenschaft.de

<https://dg-pflegewissenschaft.de>



Für TagungsteilnehmerInnen entfällt bei Eintritt in die DGP der Beitrag für das erste Mitgliedsjahr!

Programm 2021

| | | | | | |
|---------|--|---|---|---|---|
| 08.30 h | Einlass und technischer Check | | | | |
| 09.00 h | Begrüßung Annegret Horbach, <small>Frankfurt University of Applied Sciences, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e. V. (DGP)</small> Frank E.P. Dievernich, <small>Präsident der Frankfurt University of Applied Sciences</small> Inge Eberl, <small>Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e. V. (DGP)</small> | | | | |
| 09.15 h | Keynote: Hanna Mayer, <small>Universität Wien</small> „ Pflegetheorien – Schnee von Gestern? – Ein Diskurs über Notwendigkeit, Art und Möglichkeiten von Theorieentwicklung als zentraler Auftrag der Pflegewissenschaft “ | | | | |
| 10.00 h | Breakout & Pause | | | | |
| 10.20 h | Vorträge 1 | | | | |
| | Session 1 Intensivpflege/Delir <small>Moderation Sascha Köpke</small> (1) Ambiguität zwischen Hoffen und Bangen – Das Erleben und Bewältigungshandeln von Angehörigen von Patientinnen und Patienten mit einem Delir auf der Intensivstation <small>Silvana Zeiser¹, Katja Daugardt², Christiane Knecht³ ¹Evangelisches Klinikum Bethel; ²Universität Witten/Herdecke, ³FH Münster University of Applied Science</small> | Session 2 Krankenhaus <small>Moderation Annegret Horbach</small> (1) Erfahrungen von Pflegenden bei der Versorgung von Menschen im Krankenhaus, die an COVID-19 erkrankt sind – eine qualitative Studie <small>Rosalie Heimke, Theresa Siegler, Maren Fries, Annekathrin Hempel, Jörn Kiwitt, Vincent Molitor, Anna Maria Rohleder, Mareike Schöning, Björn Taubitz, Margareta Halek, Sabine Metzling, Maren Roling Universität Witten/Herdecke</small> | Session 3 Lebensende <small>Moderation: Gerlinde Strunk-Richter</small> (1) Das ethische Dilemma zwischen der lebensnotwendigen Portversorgung und der Angst vor Komplikationen bei einer Patientin mit Malnutrition in ihrer finalen Lebensphase – eine Fallanalyse <small>Katharina Jalink Hochschule Osnabrück, Campus Lingen</small> | | |
| | (2) Ermittlung des Wissens- und Unterstützungsbedarfs von Intensivpflegenden in Bezug auf die Begleitung von Familien von erwachsenen Patientinnen und Patienten während eines Intensivaufenthaltes – eine qualitative Studie <small>Dorothea Buchholz¹, Michaela Sorber², Christiane Knecht³ ¹Krankenhaus der Augustinerinnen, Köln, ²Universität Witten/Herdecke, ³FH Münster University of Applied Sciences</small> | 2) Förderung der Wahrnehmung und Aufmerksamkeit von vigilanzgeminderten Schlaganfallpatienten im Setting der Stroke Unit <small>Anke Uphaus, Nina Kolbe, Jan Röttgers Universitätsklinikum Münster</small> | (2) Rollen- und Aufgabenprofile von geriatrischen Pflegeexpert_innen – eine Literaturstudie <small>Neslihan Cörten¹, Dieter Heitmann², Christiane Knecht³ ¹Evangelische Krankenhausgemeinschaft Herne, ²Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe Bochum, ³FH Münster University of Applied Science</small> | | |
| | (3) Integration von Palliative-Care-Konzepten bei unheilbar Erkrankten auf der Intensivstation <small>Ralf Moritz, Friedemann Ostenrath, Anke Helmbold Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen</small> | (3) Patient*innen mit einer Enterostomaneuanlage und ihre Selbstpflege – eine qualitative Studie <small>Stefanie Goetsch¹, Katja Daugardt², Christiane Knecht³ ¹DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V., ²3Universität Witten/Herdecke; ³FH Münster University of Applied Science</small> | (3) Krichel L. Angehörigenpräsenz während der Reanimation – Darstellung der Auswirkungen auf Angehörige und medizinisches Fachpersonal <small>Lea Krichel hsg Bochum - Hochschule für Gesundheit</small> | | |
| | (4) Das Erleben von Delir – Ein systematischer Review qualitativer Studien zur Perspektive der Patient*innen <small>Eero Kuusisto-Gussmann, Carolin Höckelmann, Verena von der Lühe, Roman Schmädig, Marion Baltes, Astrid Stephan Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg</small> | | | | |
| 11.30 h | Pause | | | | |
| 11.40 h | Postervorträge 1 (Parallelsessions 5x4) á 8min (5+3) | | | | |
| | Session 1p Krankenhaus <small>Moderation Inge Eberl</small> (1) Versorgung chronischer Wunden im akuten stationären Setting – Herausforderung in der Pflege <small>Janine Julia Brunner, Nora Bernarda Hönel, Manela Glarher Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg</small> | Session 2p Intensivpflege <small>Moderation Sandra Bachmann</small> (1) Biomarker im Setting der Intensivpflege: Welche Rolle spielt der Biomarker Procalcitonin beim Krankheitsbild Sepsis in der interprofessionellen Zusammenarbeit bei Intensivpatient*innen? <small>Fadel Arnaout Evangelische Hochschule Berlin</small> | Session 3p Profession/ Professionalisierung <small>Moderation Hanna Mayer</small> (1) Perspektiven der beruflichen Einmündung von Bachelor of Nursing Absolvent*innen – eine qualitative Studie zur Sicht der Arbeitgeber*innen <small>Christian Scholz Vivantes – Netzwerk für Gesundheit, Berlin</small> | Session 4p Bildung <small>Moderation Katja Daugardt</small> (1) Der dritte Lernort – Entwicklung von exemplarischen Simulationsszenarien im Hochschulkontext <small>Joachim Fuchsberger Katholische Hochschule NRW, Köln</small> | Session 5p Psychiatrie/Psychie <small>Moderation Anne Roll</small> (1) Stabilisierung der psychischen Situation einer multimorbid erkrankten, betagten Frau mit einer COVID-19 Infektion im Krankenhaus – eine Fallanalyse <small>Daniela Fischer Hochschule Osnabrück</small> |
| | (2) Erfahrungen von Pflegefachpersonen im Krankenhaus in Bezug auf Delir <small>Karin Herrmany-Maus, Erika Sirsch, Sabine Nover Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar (PTHV)</small> | (2) Intensivtagebücher zur Elternbegleitung in der Neonatologie – eine qualitative Studie <small>Tabea Willmeroth, Witten</small> | (2) Verantwortung aus Sicht der Gesundheitsfachberufe <small>Jakob Koltes, Ulrike Thielhorn, Ursula Immen-schuh, Benjamin Steinhauser, Miriam Erb, Nadja Weis, Vivian Reich, Jasmin Baumgärtner, Hannah Voegelé, Simone Koether, Stefanie Rodrigues de Matos Kath. Hochschule Freiburg</small> | (2) Kooperation im ausbildungsintegrierenden Pflegestudiengang gestalten – ein Qualitätsentwicklungs- und Zertifizierungskonzept (QZaB) <small>Marco Noelle, Claudia Oetting-Roß FH Münster University of Applied Sciences</small> | (2) Zwangsmaßnahmen in Psychatrien aus Patientensicht <small>Laura Cervellera VAMED Klinik Hattingen</small> |
| | (3) Handlungssicherheit von Pflegenden in einer Notfallsituation – ein Konzept zur Implementierung eines Notfallmanagements im akuten stationären Setting <small>Sarah Hofer, Annegret Schönfeld Vivantes Klinikum im Friedrichshain, Berlin</small> | (3) Bauchlagerung bei ARDS <small>Jenny Tropmann, Irene Müller FH Bielefeld University of Applied Sciences</small> | (3) Magnetisierung als Motor zur Implementierung von Advanced Nursing Practice am Klinikum Bremerhaven <small>Patrick Focken, Sonja Freyer Klinikum Bremerhaven Reinkenheide</small> | (3) Soziale Ungleichheit in der häuslichen Versorgung pflegebedürftiger Menschen aus der Perspektive von Pflegefachkräften <small>Marco Noelle, Andreas Büscher, Claudia Oetting-Roß FH Münster University of Applied Science</small> | (3) Entwicklung eines Selbstkonzeptes bei einer Körperbildstörung einer Jugendlichen mit Hirntumor <small>Louisa Kischke Hochschule Osnabrück, Krankenhaus Ludmillerstift</small> |
| | | (4) Selbstmanagementkompetenzen von Menschen mit einem VAD <small>Steffi Lemme Hochschule Osnabrück</small> | (4) „Ein bunt durchmisches Team“ – Konstitution von Vielfalt und Differenz in stationären Pflegeteams <small>Christin Gold Frankfurt University of Applied Sciences</small> | (4) Digital unterstützte Fallarbeit in den Gesundheitsberufen - Ein Blick in die Forschungs- und Entwicklungswerkstatt <small>Christiane Freese, Katja Makovsky, Anika Varnholt, Lisa Nagel, Annette Nauerth Fachhochschule Bielefeld</small> | |
| 12.20 h | Mittagspause / Optional - Austausch in kleineren Gruppen | | | | |
| 13.20 h | Vorträge 2 und Symposium | | | | |
| | Session 4 Profession & Professionalisierung <small>Moderation Erika Sirsch</small> (1) Antje Grauhan und die Akademisierung der Krankenpflege in Deutschland <small>Valerie Vorbau¹, Christine Auer² ¹Frankfurt, ²Carl Remigius Medical School, Frankfurt am Main</small> | Session 5 Bildung <small>Moderation Renate Stemmer</small> (1) Ready to work – Lernstationen zum erleichterten Übertritt Pflegestudierender ins Berufsleben <small>Claudia Leoni-Scheiber, Elisabeth Razenberger UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Hall in Tirol</small> | Session 6 Belastung <small>Moderation Margareta Halek</small> (1) Implementierung des Safewards-Modells in einer psychiatrischen Station: eine Vorher-Nachher-Studie <small>Theresa Bornhöft Universität zu Lübeck</small> | Symposium <small>Moderation Karin Tiesmeyer</small> Palliative Care – Herausforderungen und Handlungsbedarfe in unterschiedlichen Versorgungsbereichen <small>Chantal Jux¹, Jenny Caniglia², Sarah Kühnel¹, Christina Sarbok-Pohl¹, Erika Sirsch², Karin Tiesmeyer¹ ¹Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe Bochum, ²Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar</small> | |
| | (2) Die Genese der Pflegebedarfsanalyse als vorbehaltene Tätigkeit der Pflege <small>Daniela Thomas, Beate Greve Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Köln</small> | (2) Lernortkooperation in der praktischen Pflegeausbildung auf dem Prüfstand: Analyse der Gesetzesvorgaben und Ist-Situation am Beispiel des Katholischen Klinikums Bochum <small>Raphael Markus¹, Kerstin Stiller² ¹Katholisches Klinikum Bochum, ²Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne/Castrop-Rauxel</small> | (2) Arbeitsbezogene psychische Belastungen von Pflegenden in stationären Pflegeeinrichtungen während der Covid-19 Pandemie: eine querschnittliche Befragung <small>Birte Hildebrand Universität zu Lübeck</small> | | |
| | (3) Frauen mit einer Genitalbeschneidung in der deutschen Pflegepraxis – Herausforderungen und Handlungsempfehlungen auf Basis einer empirischen Studie <small>Klose, Jana Universität Witten/Herdecke</small> | (3) Beeinflusst Virtual-Reality das Schmerzerleben während Verbandwechsellern? Ergebnisse der RELIV-Studie <small>Claudia Ohlrogge, Franziska Glaß Universitätsklinikum Heidelberg</small> | | | |
| 14.10 h | Pause | | | | |
| 14.20 h | Postervorträge 2 | | | | |
| | Session 6p Alter/Lebensende <small>Moderation Martin Dichter</small> 1) Innovative Altersmedizin (IAM) Implementierung eines multiprofessionellen geriatrischen Versorgungskonzeptes in der Landeslinik St. Veit <small>Claudia Schwab, Andre Ewers, Karl Schwaiger Salzburger Landeskliniken and Paracelsus Medical University</small> | Session 7p Pflegephänomene <small>Moderation Christa Bükler</small> (1) Vergleich der Lebensqualität von Menschen mit einer chronischen Niereninsuffizienz – Hämodialyse versus Peritonealdialyse <small>Regina Bartoldus Fachhochschule der Diakonie Bielefeld</small> | Session 8p Belastung <small>Moderation Sabine Nover</small> (1) Einfluss der COVID-19-Pandemie auf die psychische Gesundheit von Pflegeheimbewohner*innen: eine prospektive Beobachtungsstudie <small>Niklas Baeskow Universität zu Lübeck</small> | Session 9p Methodisches <small>Moderation Martin Müller</small> (1) Probabilistic thinking: Eine prinzipienbasierte Begriffsanalyse im Kontext der rekonzeptualisierten Uncertainty in Illness Theory <small>Jasmin Eppel-Meichlinger¹, Andrea Kobleder², Hanna Mayer¹ ¹Universität Wien, Institut für Pflegewissenschaft, ²Institut für Angewandte Pflegewissenschaft, OST – Ostschweizer Fachhochschule, St. Gallen</small> | |
| | (2) Wohnformen für einen betagten multimorbiden Mann aus einem landwirtschaftlichen Kontext – eine Fallanalyse <small>Paula Peterberns Hochschule Osnabrück</small> | (2) Wie erleben junge Frauen ihre Harninkontinenz? Ein qualitatives Review. <small>Annemarie Marx, Anja Bartholome, Verena Müller TU Dresden, Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken</small> | (2) Biografiearbeit bei Menschen mit geistiger Behinderung <small>Cathrin Meyer Hochschule für Gesundheit Bochum</small> | (2) Synthesen qualitativer Studien – Eine Vorstellung der Metasummary nach Sandelowski und Barroso am Beispiel eines systematischen Reviews zum Erleben von Delir <small>Verena von der Lühe, Eero Kuusisto-Gussmann, Carolin Höckelmann, Roman Schmädig, Marion Baltes, Astrid Stephan Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg</small> | |
| | (3) Täuschen und Lügen in der Pflege von Menschen mit Demenz: eine Literaturstudie <small>Lilija Maurer Hochschule für Gesundheit Bochum</small> | (3) Handlungsempfehlungen für Pflegenden zum Umgang mit Scham und Ekel bei der Versorgung eines Patienten mit einem endständigen Stoma <small>Denise Müller Meppen</small> | (3) Lläuft in der Pflege? – Beobachtungsstudie zu pflegefernen Tätigkeiten, zurückgelegten Laufstrecken und zur Inanspruchnahme von Personalressourcen im Pflegedienst <small>Angelika Warmbein¹, Ivanka Rathgeber¹, Christoph Ohneberg², Nicole Stöbich², Astrid Kruppa³, Julian Nast-Kolb³, Mattias Träger⁴, Oliver Stahl⁴, Inge Eberl², Uli Fischer¹ ¹LMU Klinikum, München, ²Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, ³Cliniserve GmbH, ⁴Robotise AG</small> | (3) Die Risikokommunikation zur COVID-19 Pandemie in der Berichterstattung in Deutschland – eine Analyse von Medienbeiträgen <small>Verena von der Lühe, Anke Steckelberg Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg</small> | |
| | (4) Demenzkompetenz im Akutkrankenhaus – Die Entwicklung eines Konzeptes zur Implementierung von demenzsensiblen Maßnahmen in der Pflege <small>Marc Brandstätter Kardinal Schwarzenberg Klinikum, Schwarzach</small> | | | | |
| 15.00 h | Science Slam <small>Moderation: Andrea Leinen</small> |  | (1) „Die wollen doch alle nur Häuptlinge werden“ – ein Gerücht wird entkräftet <small>Claudia Ohlrogge Universitätsklinikum Heidelberg</small> | (2) KODE – Kommunikation mit pflegenden Angehörigen von Menschen mit Demenz. Entwicklung eines Assessments zur personenzentrierten Unterstützung pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz <small>Claudia Schwaizer, Julia Sonntag, Christiane Kreyer UMIT – University for Health Sciences, Medical Informatics and Technology, Hall in Tirol</small> | |
| 15.20 h | Preisverleihung | | | | |